

JAHRES- BERICHT 2019



1

Kriminalität

Ausgewählte Themenbereiche aus der Direktion Kriminalität.

ab Seite 2

2

Verkehr

Zahlen aus dem Bereich der Direktion Verkehr zum Thema Unfälle.

ab Seite 8

3

Einsatz

Zahlen und Statistiken aus dem Bereich Gefahrenabwehr und Einsatz.

ab Seite 14

4

Kommunales

Von Anröchte bis Wickede, die wichtigsten Zahlen zusammengefasst.

ab Seite 18

5

Verwaltung

Zahlen zu den Themenbereichen Personal, Technik und Waffenrecht.

ab Seite 24



Liebe Leserinnen und Leser,

das vergangene Jahr stand für uns als Kreispolizeibehörde Soest insbesondere auch im Zeichen der technischen Veränderung.

Die ersten neuen Streifenwagen (Mercedes Vito und Ford S-Max) konnten an die Polizeibeamtinnen und -beamten übergeben werden. Erste Rückmeldungen fielen, insbesondere aufgrund des verbesserten Raumangebotes, durchweg positiv aus. Die neuen Westen, die sogenannten Außentragehüllen, wurden bereits sukzessive, genauso wie die neuen Schutzhelme, ausgeliefert. Hierdurch konnte die Sicherheit der Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten erhöht und der Tragekomfort beim Mitführen der Einsatzmittel deutlich verbessert werden.

Mit der Einführung von Twitter und Instagram haben wir dem geänderten Informationsbedürfnis von Medien und Bürgerinnen und Bürgern im letzten Jahr Rechnung getragen. So haben wir die Möglichkeit, für unterschiedliche Anlässe das richtige Medium, neben dem Presseportal und Facebook, auswählen zu können. Aber auch die weitere Nutzung des bewährten Presseportals, mit mehreren Millionen Zugriffen im letzten Jahr, zeigte, dass weiterhin ein hohes Interesse an der polizeilichen Arbeit in unserem Kreis besteht.

Mit zahlreichen Schwerpunkteinsätzen und zielgerichteten Verkehrskontrollen konnten wir im zurückliegenden Jahr den weiteren Anstieg von Verkehrsunfällen mit Personenschaden unter dem Einfluss von Alkohol und Drogen unterbinden und die Anzahl sogar deutlich reduzieren. Im Gegensatz dazu war jedoch leider festzustellen, dass wir vermehrt Unfälle unter Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufnehmen mussten. Hier gilt es in

diesem Jahr, neben den bereits umfangreichen Präventionsangeboten, verstärkt tätig zu werden.

Mit Anrufen als „falsche“ Polizeibeamte, Enkel oder Bankangestellte sowie betrügerischen Gewinnversprechungen versuchten Straftäter immer wieder insbesondere ältere Menschen im Kreis Soest „hinters Licht zu führen“. Ziel der Täter war es, an das Geld, Schmuck oder sensible Daten der Senioren zu gelangen. In den meisten Fällen reagierten die Bürgerinnen und Bürger aber richtig und beendeten sofort die Telefonate. Dieses Deliktsfeld werden wir in diesem Jahr erneut in den Fokus rücken, da wir wissen, dass auch nach der erfolgreichen Festnahme verschiedener Tatverdächtiger, nicht das Ende dieser betrügerischen Masche erreicht ist.

Ich bin mir sicher, dass meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch im aktuellen Jahr wieder alle Anforderungen meistern und dafür Sorge tragen werden, dass Sie, die Bürgerinnen und Bürger im Kreis Soest, sich sicher fühlen können.

Dafür spreche ich allen Polizistinnen und Polizisten meinen besonderen Dank aus.

Eva Irrgang
Landrätin



1



SÄM-ÜT - Straf-
taten zum Nachteil
älterer Menschen
mit überregionaler
Tatbegehung

Der Deliktsbereich SÄM-ÜT erstreckt sich insbesondere auf Eigentumsdelikte im häuslichen Umfeld älterer Menschen (in der Regel älter als 60 Jahre). Klassisch erfolgt die Kontaktaufnahme an der Haustür oder per Telefon, wobei die Täter anhand von Telefonbucheinträgen gezielt Personen der entsprechenden Altersgruppe anhand der Vornamen auswählen.

„Der Enkeltrick“

Die Betrüger rufen ältere Menschen unter dem Vorwand an, Verwandte (meistens Enkel oder Nefte) oder gute Bekannte zu sein und täuschen einen finanziellen Engpass vor. Anlässe hierfür können ein Autokauf oder ein Verkehrsunfall im Ausland sein. Daher bitten sie um hohe Bargeldbeträge. Durch mehrere Telefonanrufe in kurzer Zeit erhöhen die An-



rufener den psychischen Druck auf ihre Opfer verbunden mit Appellen wie: „Hilf mir bitte!“ Die Täter bitten um absolute Verschwiegenheit gegenüber Dritten (z. B. anderen Verwandten). Weil sie angeblich nicht selbst kommen können, vereinbaren sie mit den älteren Menschen ein Kennwort, das ein Freund oder Bekannter nennen wird, wenn er als Bote das Geld abholt. In zahlreichen Fällen heben die älteren Opfer nach solchen Gesprächen hohe Geldbeträge von ihrem Konto ab, „um dem vermeintlichen Enkel oder anderen Verwandten bzw. Bekannten zu helfen“ und übergeben dies dann an die Boten.



„Der falsche Polizist“

Eine Abwandlung der oben genannten Anrufe sind die Anrufe angeblicher Polizeibeamter. Dem Opfer wird nunmehr vorgespielt, dass in seiner Nachbarschaft oder Umgebung Wohnungseinbrecher festgenommen wurden, die eine Liste lohnender Objekte mitführten; darunter auch das Haus des Angerufenen.

Die Opfer werden geschickt nach Wertsachen wie Schmuck, Bargeld und Bankvermögen ausgefragt. Zusätzlich bringen sie die Opfer dazu, auch ihr Vermögen von der Bank abzuheben, weil es dort angeblich nicht sicher sei und übergeben es den „falschen Polizisten“, der die Wertgegenstände zur Eigentumssicherung oder als Beweismittel wie vereinbart abholen soll. Der anrufende falsche Polizist ist derweil noch am Telefon und sichert so die Übergabe ab!

Besonders perfide ist hier, dass die angezeigte Rufnummer auf dem Telefon der Opfer sogar mit einer echten Rufnummer einer tatsächlich existierenden Behörde übereinstimmen kann. Die Täter sind problemlos in der Lage, über entsprechende Computerprogramme, die angezeigte Rufnummer zu manipulieren (Fachbegriff „Call-ID-Spoofing“). Diese Art der Anrufe von angeblichen Polizisten, die Betroffenen vortäuschen, Opfer einer kriminellen Handlung zu werden, häuft sich zurzeit alarmierend im gesamten Bundesgebiet.

Sonstige Arbeitsweisen

Weitere bekannte Arbeitsweisen auf dem Gebiet der SÄM-ÜT sind natürlich auch die sogenannten „Haustürgeschäfte“, wie zum Beispiel

- Gas- oder Wasserwerk, Stadtwerke, Dachdecker oder sonstiger Dienstleister
- „Haben Sie einen Zettel und einen Stift?“
- „Haben Sie ein Glas Wasser für mich oder meine kranke Schwester?“
- „Ich bin der neue Nachbar.“

In der Regel arbeiten diese Täter nicht alleine, sondern meist als Duo. Die erste Person lenkt das Opfer ab, verwickelt es in ein Gespräch, während die zweite Person sich dann um die Wertsachen „kümmert“!

Was tut die Polizei?

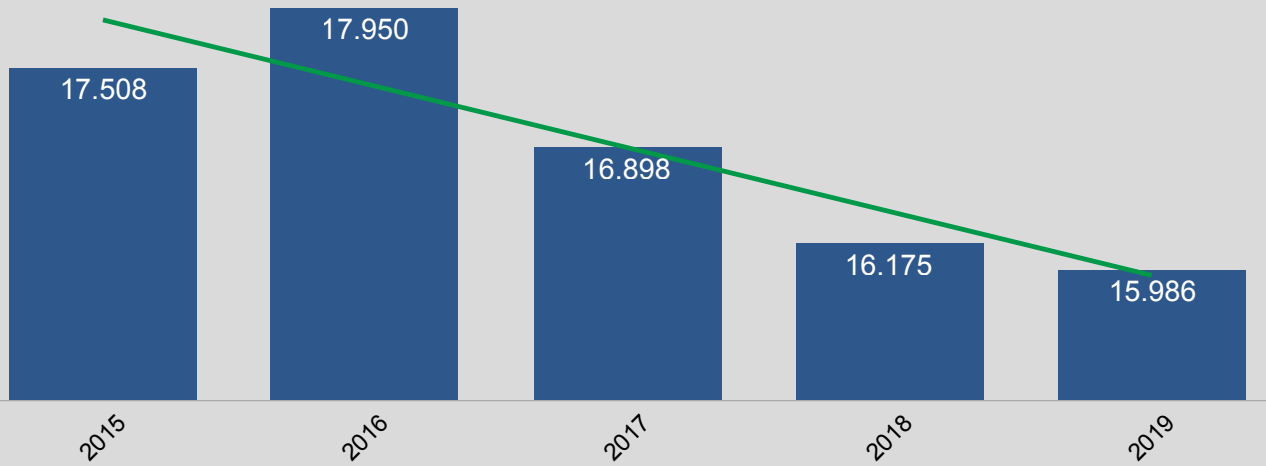
Das Deliktsfeld SÄM-ÜT ist, wie der Wohnungseinbruch, geeignet, das Sicherheitsgefühl älterer Mitbürger und ihres Umfelds nachhaltig zu erschüttern. Ist es bei Wohnungseinbrüchen das Vordringen der Täter in den engeren Lebensbereich der Opfer, so wird hier den Opfern jedwedes Vertrauen in Sicherheitsbehörden und Institutionen wie Banken und Sparkassen geraubt.

Viele Opfer bleiben unbekannt, weil sie sich aus Scham nicht trauen, sich der Polizei zu offenbaren. Daher muss es das Ziel sein, jedes bekanntgewordene Opfer aufzusuchen und über die Gespräche weitere Opfer, im Bekanntenkreis oder der Nachbarschaft in Erfahrung zu bringen.

Über die hier gewonnenen Erkenntnisse und Ermittlungsansätze können mit operativen Maßnahmen gegebenenfalls Personen nachträglich identifiziert werden, die den organisierten Banden zuarbeiten.

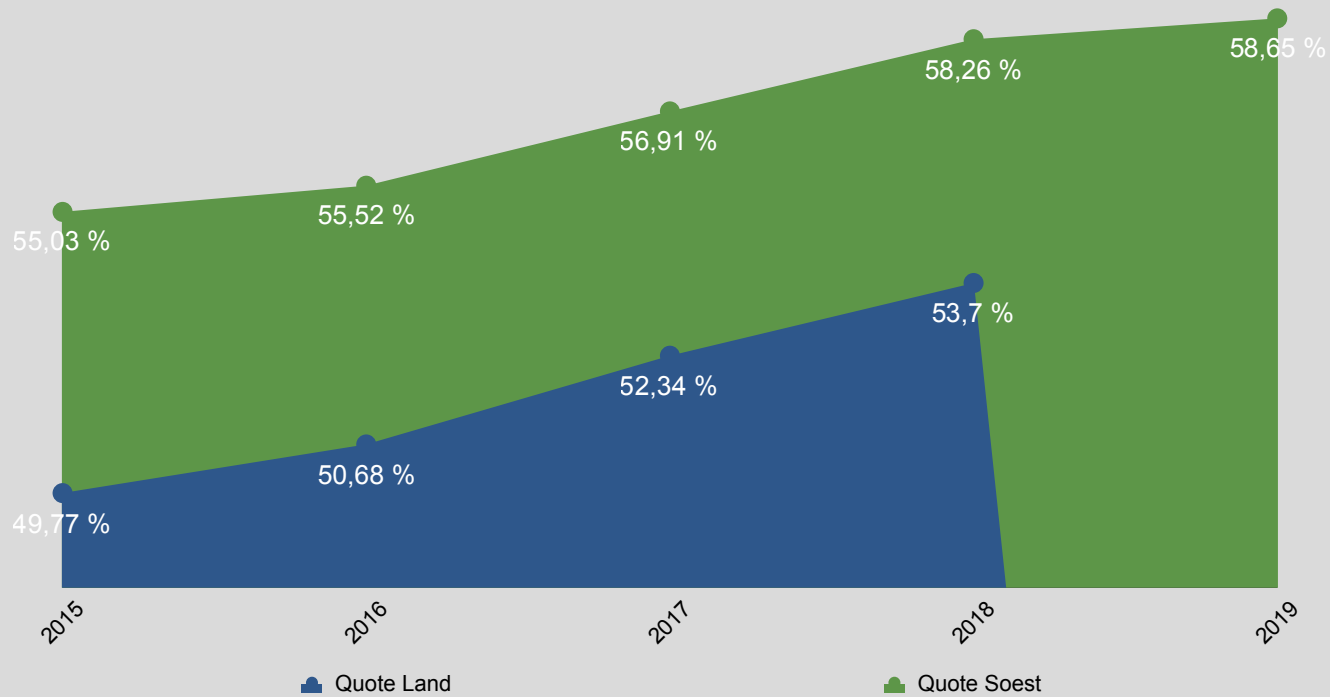
Anzahl Straftaten

Kreis Soest



Aufklärungsquote

Vergleich Land / Soest



Körperverletzungsdelikte

Anzahl



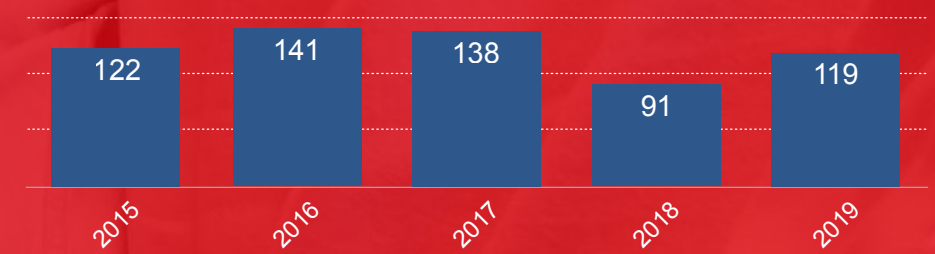
Körperverletzungsdelikte

Aufklärungsquote

2015	2016	2017	2018	2019
90%	92%	90%	91%	90%

Raubdelikte

Anzahl



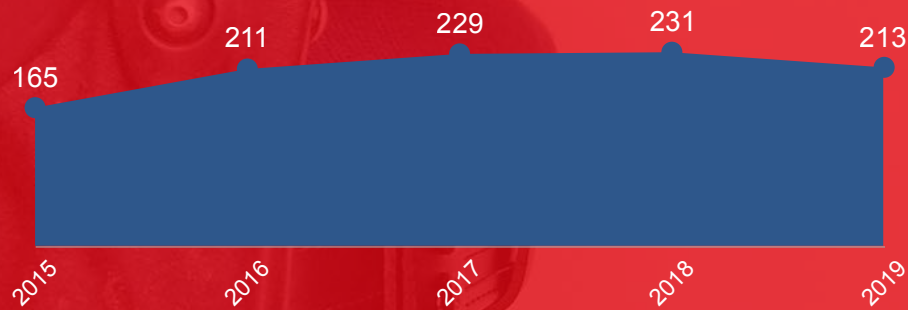
Raubdelikte

Aufklärungsquote

2015	2016	2017	2018	2019
52%	50%	47%	70%	70%

gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen

Anzahl



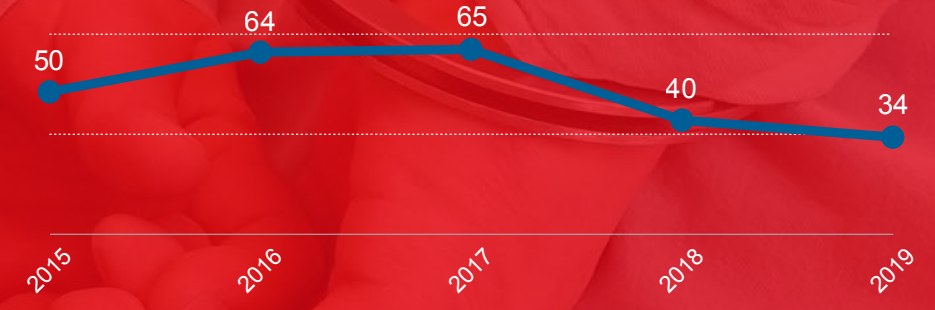
gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen

Aufklärungsquote

2015	2016	2017	2018	2019
77%	85%	78%	79%	77%

Raubdelikte auf Straßen, Wegen und Plätzen

Anzahl



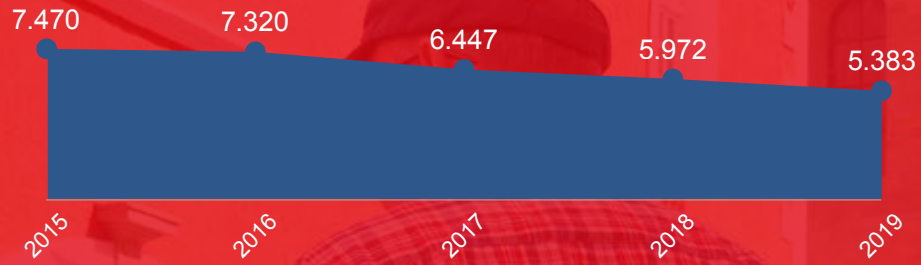
Raubdelikte auf Straßen, Wegen und Plätzen

Aufklärungsquote

2015	2016	2017	2018	2019
34%	36%	38%	55%	59%

Diebstahlsdelikte

Anzahl



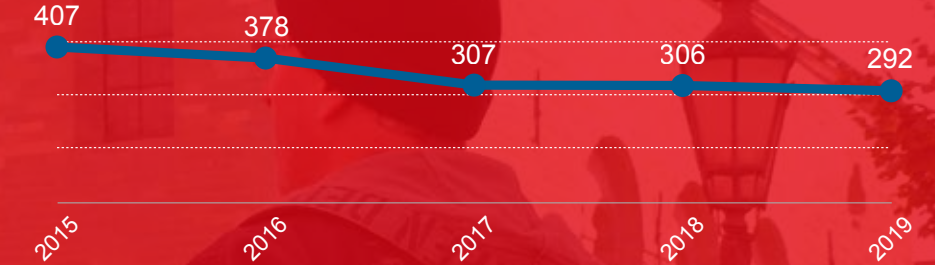
Diebstahlsdelikte

Aufklärungsquote

2015	2016	2017	2018	2019
29%	27%	30%	29%	30%

Taschendiebstahl

Anzahl



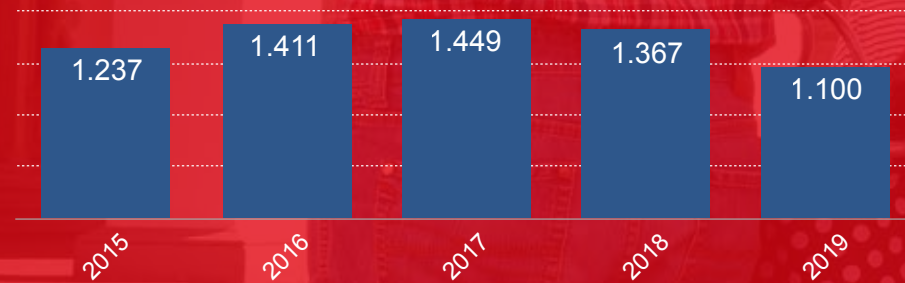
Taschendiebstahl

Aufklärungsquote

2015	2016	2017	2018	2019
8%	8%	5%	6%	7%

Fahrraddiebstahl

Anzahl



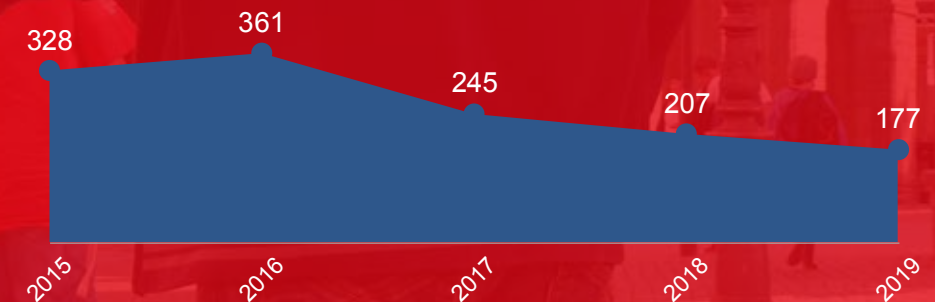
Fahrraddiebstahl

Aufklärungsquote

2015	2016	2017	2018	2019
12%	10%	17%	11%	11%

Diebstähle in/aus Diensträumen, Büro, Werkstatt oder Lagerräumen

Anzahl



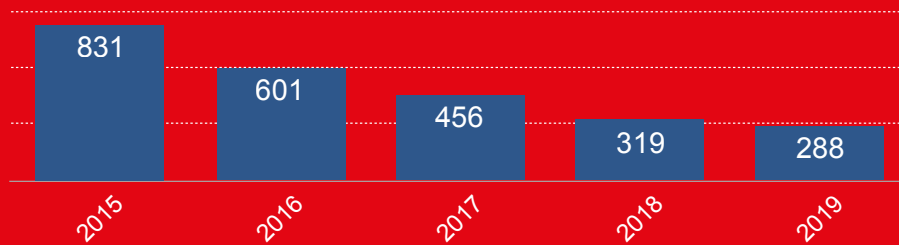
Diebstähle in/aus Diensträumen, Büro, Werkstatt oder Lagerräumen

Aufklärungsquote

2015	2016	2017	2018	2019
22%	21%	16%	21%	19%

Wohnungseinbrüche

Anzahl



Wohnungseinbrüche

Aufklärungsquote

2015	2016	2017	2018	2019
14%	24%	23%	27%	20%

Entgegen landläufiger Meinung erfolgen Einbrüche häufig zur Tageszeit, zum Beispiel während einer kurzen Abwesenheit des Bewohners, so etwa zur Schul-, Arbeits- und Einkaufszeit, am frühen Abend oder an den Wochenenden.

Bei fast jeder dritten Straftat, die in der polizeilichen Kriminalstatistik erfasst wird, handelt es sich um ein Diebstahlsdelikt. Zu diesen zählt auch der Einbruch (288 im Jahr 2019, davon 107 Versuche bei denen 70 Versuche an den Sicherheitsvorkehrungen scheiterte). Für die meisten Betroffenen ist vor allem ein Wohnungseinbruch ein einschneidendes Erlebnis. Ganz abgesehen von den dadurch entstehenden immensen Schadenssummen wird angesichts der Häufigkeit und der Anzahl der Betroffenen das allgemeine Sicherheitsgefühl nachhaltig beeinträchtigt. Denn neben dem materiellen Verlust verbindet

sich damit zumeist auch ein Eingriff in die Privatsphäre – also in die vermeintliche Geborgenheit der eigenen vier Wände. Opfer können noch lange nach der Tat unter dem Geschehenen leiden.

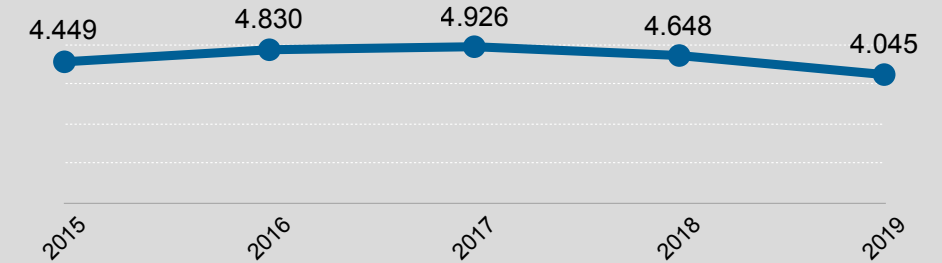
Einbruch - Was nun?

- Bei akuter Bedrohung, wählen Sie die 110!
- Zeigen Sie die Straftat in jedem Fall bei der Polizei an.
- Räumen Sie nicht auf, lassen Sie alles so, wie Sie es vorgefunden haben und fassen Sie möglichst nichts an, bis die Polizei die Spuren sichern konnte.
- Stellen Sie eine Liste der gestohlenen Gegenstände zusammen!
- Falls Schlüssel gestohlen wurden, lassen Sie die entsprechenden Schließzylinder vorsichtshalber ersetzen.

Straßenkriminalität

Anzahl

Zur Straßenkriminalität gehören Verbrechen aus den Bereichen Raub, sexuelle Übergriffe, Diebstahl, Sachbeschädigungen und Körperverletzungen. Insgesamt zählen 80 verschiedene Delikte zur Straßenkriminalität.



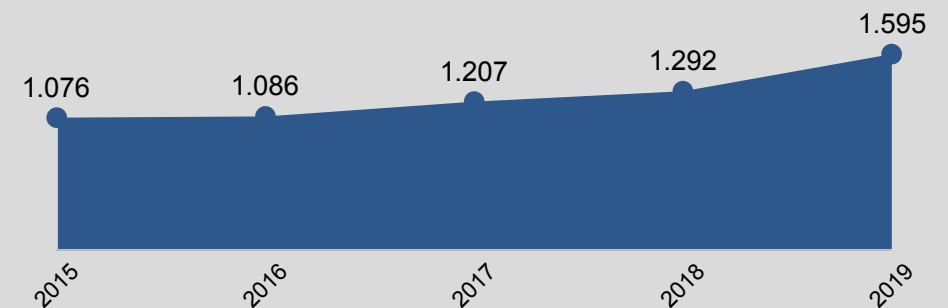
Straßenkriminalität

Aufklärungsquote

2015	2016	2017	2018	2019
18%	19%	22%	22%	21%

Drogendelikte

Anzahl



Drogendelikte

Aufklärungsquote

2015	2016	2017	2018	2019
93%	94%	93%	94%	90%

2



„Kinder können nicht einfach aussteigen.“

Nach der leicht positiven Entwicklung der Unfallzahlen im Jahresvergleich 2017/2018 hat sich dieser Trend im Jahr 2019 negativ umgekehrt. Die Polizei im Kreis Soest hat im vergangenen Jahr insgesamt 760 Unfälle mehr gezählt.

Dabei sind die Ursachen sehr unterschiedlich. Am häufigsten kommt es zu einem Verkehrsunfall beim Abbiegen oder Wenden, gleich darauf folgen die Verstöße gegen die Vorfahrtregelungen. Auch wenn der Anteil der Unfälle durch zu hohe Geschwindigkeiten erst an dritter Stelle liegt, muss hier regelmäßig mit schwerwiegenden Folgen für die Gesundheit der Verkehrsteilnehmer und deutlich höheren Schäden gerechnet werden.

Verletzt wurden bei diesen Unfällen 951 Personen, davon waren 234 Verkehrsteilnehmer als schwerverletzt registriert. Die Zahl der Todesopfer verringerte sich mit sechs Personen noch einmal im Vergleich zum Vorjahr.

Das konsequent verfolgte behördenspezifische Ziel „Bekämpfung von Verkehrsunfällen mit Personenschaden unter Einfluss von Alkohol/Drogen“ hat gewirkt. Die Unfallzahl ist in diesem Feld um 37 auf 122 gesunken und stellt einen ausdrücklich positiven Trend in der Jahresstatistik dar.

Von den ansonsten negativen Entwicklungen der Verkehrsunfallzahlen blieben auch die Gruppen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen nicht verschont. Die Zahl der verunglückten Kinder stieg von 184 im Jahr 2018 auf 243. Ein Zuwachs von 59 Verletzten in dieser Altersgruppe. Positiv hat sich die Statistik bei den Kindern als Radfahrer entwickelt. Sie sind insgesamt weniger beteiligt und vor allem als Verursacher seltener aufgefallen.

Die Zahl der verletzten Kinder im PKW stieg von 15 auf 32 im Jahr 2019. Kinder werden also Opfer, ohne eine Ursa-

che zu setzen, oder sich selbst aus einem Gefahrenbereich herausbringen zu können. Hier muss eindeutig auf die Fahrzeugführer eingewirkt werden, ihr Verkehrsverhalten zu ändern bzw. die Kinder tatsächlich gut zu sichern. Kinder im PKW haben keinen Einfluss auf die Fahrweise der Erwachsenen, werden aber ebenso gefährdet, wie alle anderen Insassen auch.

Leider auch als Fußgänger sind Kinder häufiger in Unfälle verwickelt worden, die Zahlen stiegen auf 22 im Vergleich zum Vorjahr, wo es noch 14 Kinder waren. Schulwege werden weiter sehr aufmerksam beobachtet. Dabei sprechen Bezirksbeamte und Verkehrssicherheitsberater junge Verkehrsteilnehmer unmittelbar und erklärend auf ihr eigenes Verhalten an und sensibilisierten so für die Gefahren des Straßenverkehrs.

Jugendliche sind im Vergleich zu Kindern häufiger als Radfahrer an Unfällen beteiligt gewesen. Erfasst wurde eine Veränderung von 20 auf 28. Insgesamt ist die „Vergleichsgruppe Jugendliche“ von 61 Fällen nunmehr bei 80 Unfällen beteiligt gewesen. In rund der Hälfte der Fälle waren Jugendliche selbst Verursacher des Verkehrsunfalls. Sie waren häufiger als Insasse im PKW beteiligt, nämlich 15 Mal im Vergleich zu 9 Mal im Vorjahr. In dieser Rubrik wurden sie 11 Mal verletzt, was eine Steigerung um zwei Fälle ausmacht.

Bei den jungen Erwachsenen hat sich die Beteiligung ebenfalls negativ entwickelt. Hier ist die Zahl von 358 auf 404 Unfälle angestiegen. Ein junger Mensch ist bei diesen Unfällen verstorben, 46 haben sich schwer verletzt, zuvor waren es hier 43. Als leicht verletzt registrierte die Polizei 162 Junge Erwachsene, das sind 20 mehr als im Vorjahr.

Als PKW-Führer sind Junge Erwachsene genau 300 Mal an Unfällen beteiligt gewesen. Konstant hoch ist dabei die Anzahl der Verursacher, nämlich 228 Mal. Junge Erwachsene sind demnach in 2/3 der Unfälle selbst diejenigen, die ein solches Ereignis herbeiführen.

Um die Unfallzahlen bei den Kindern und Jugendlichen in diesem Jahr zu senken, gilt es für die Polizei weiter, die Geschwindigkeitsverstöße zu verringern und die Sicherung der schwächsten Fahrzeuginsassen zu überwachen. Der Kontrollruck insbesondere auch bei jungen Erwachsenen muss weiterhin hoch sein. Das bezieht sich auf Geschwindigkeitskontrollen und weiterhin qualitativ hochwertige Kontrollen in Bezug auf Alkohol und Drogen.

Für alle Altersgruppen führt die Polizei im Kreis Soest spezielle Präventionsprogramme durch. Angefangen von der Verkehrspuppenbühne, bei der Kindergartenkinder zum ersten Mal mit verkehrsgerechtem Verhalten in Berührung kommen, über die Radfahrausbildung an Grundschulen, Schulwegtrainings, Seminare in den Sekundarstufen I bis hin zum „Crash Kurs“. Kinder und Jugendliche sprechen wir insbesondere im Rahmen der Aktion „Toter Winkel“ an.

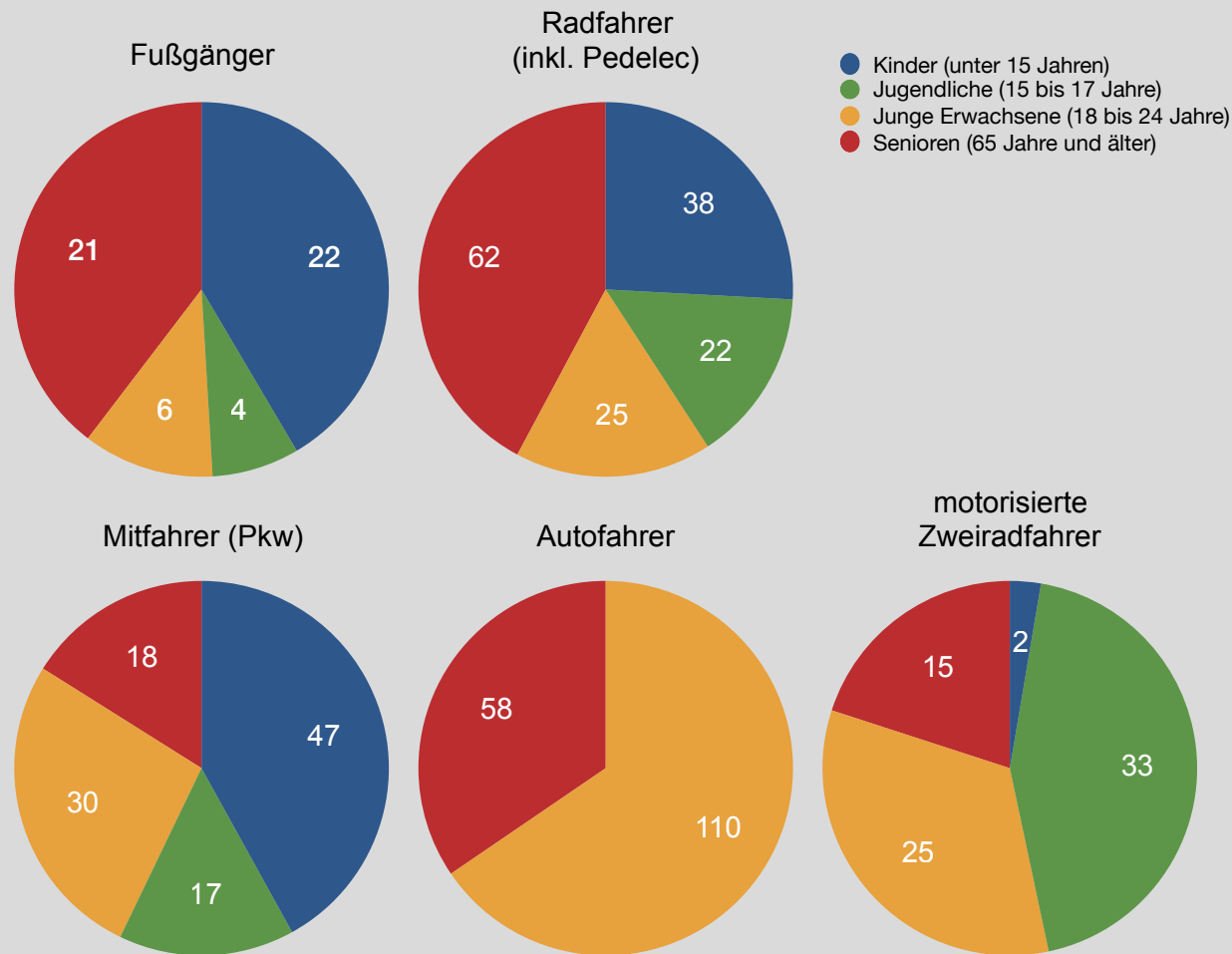
In diesem Jahr erweitern wir unsere Aktivitäten durch den Fahrradtest „be checked“ an weiterführenden Schulen, durch Verkehrssicherheitstage in den Innenstädten von Soest und Lippstadt und durch die erstmalige Teilnahme an der Familienmesse „Famili“ der Stadt Lippstadt, hier werden verschiedene Rückhaltesysteme und der sichere Transport von Kindern im PKW erklärt.

Im vergangenen Jahr hat sich bei den Unfällen unter dem Einfluss von Alkohol und Drogen gezeigt, dass sich Unfallzahlen positiv beeinflussen lassen, sobald die Polizei besonders starke Aktivität zeigt. Der spezielle Fokus auf Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird in diesem Jahr noch einmal verschärft. Wir müssen uns um die schwächsten Verkehrsteilnehmer besonders kümmern, denn sie können nicht einfach aussteigen.

Werner Bielawa und Marion Rumprecht

Zielgruppen

Verunglücktenzahlen, aufgesplittet nach Zielgruppen in den einzelnen Beteiligungsarten.



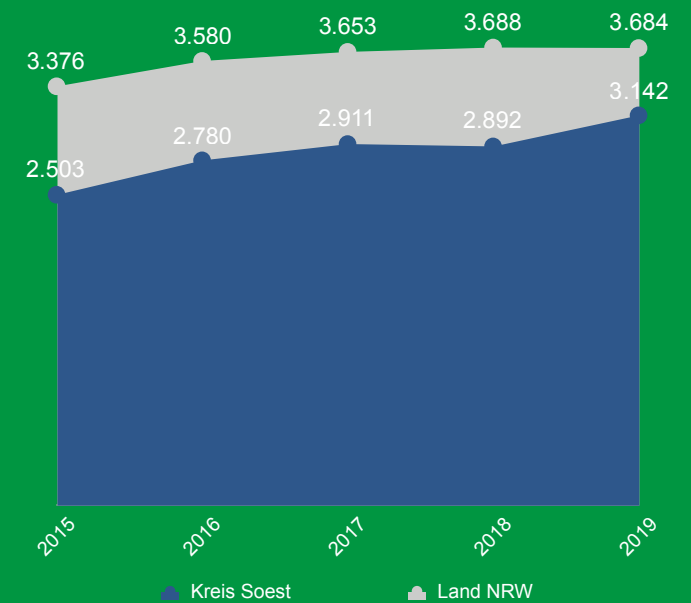
Verkehrsunfallentwicklung

Anzahl



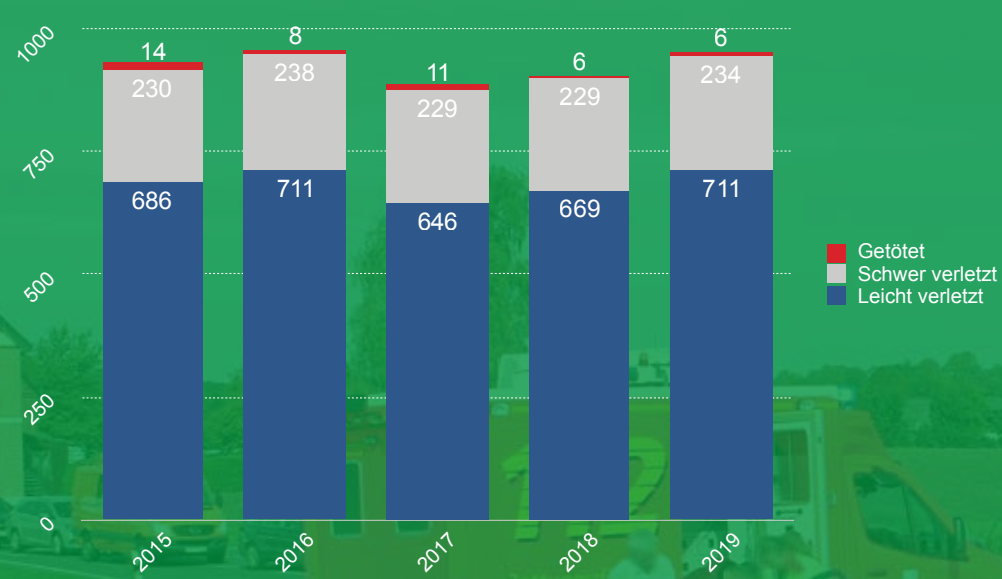
Unfallhäufigkeitszahlen

Die Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) beschreibt das Risiko, an einem Verkehrsunfall beteiligt zu sein.



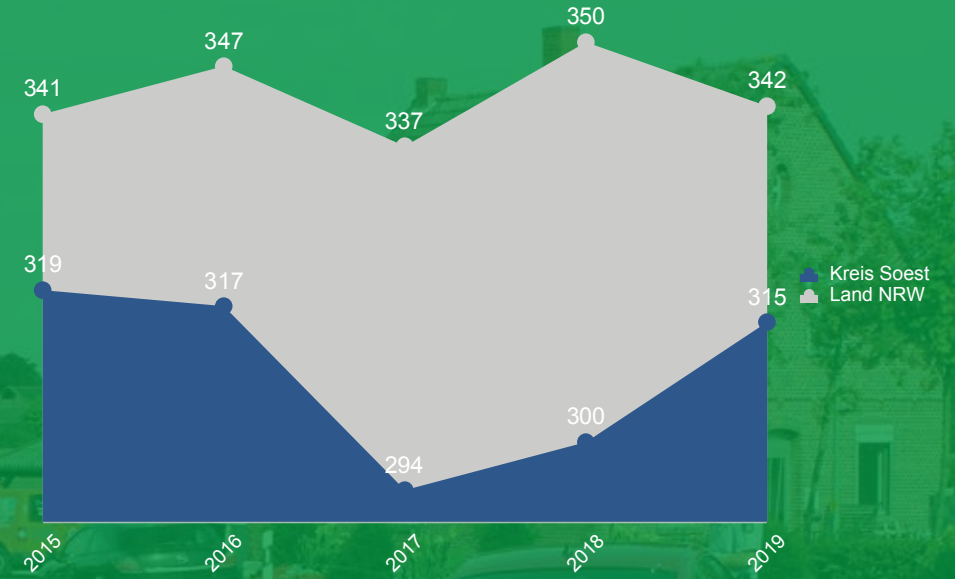
Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Anzahl



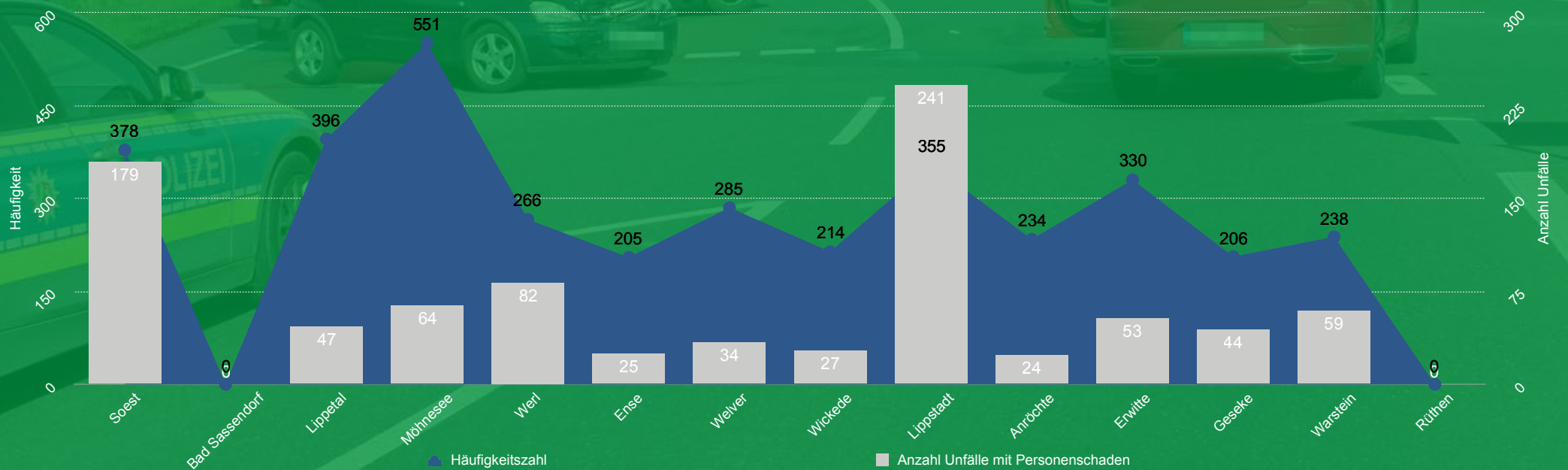
Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Unfallhäufigkeitszahl = (Anzahl Verkehrsunfälle * 100.000) / Einwohnerzahl



Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Anzahl und Häufigkeitszahl für die einzelnen Kommunen im Kreis Soest

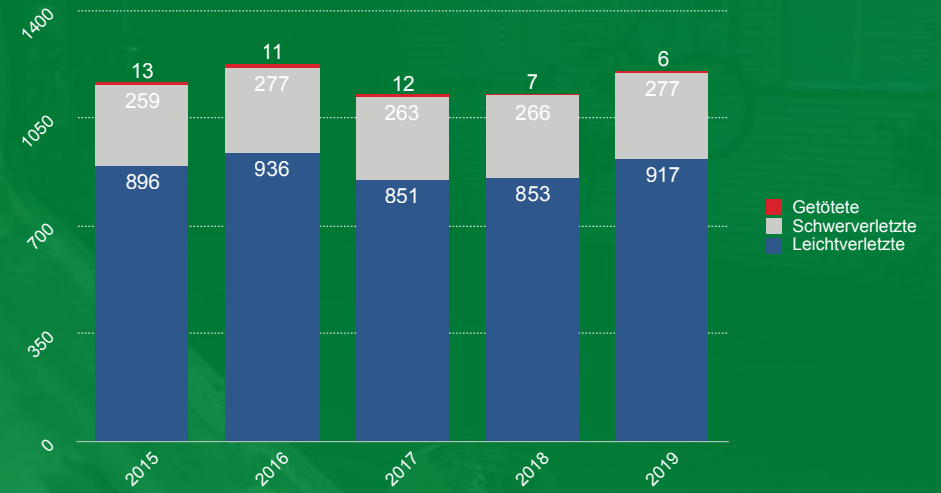


Aufgrund technischer Probleme konnten für Bad Sassendorf und Rüthen keine Zahlen erhoben werden.



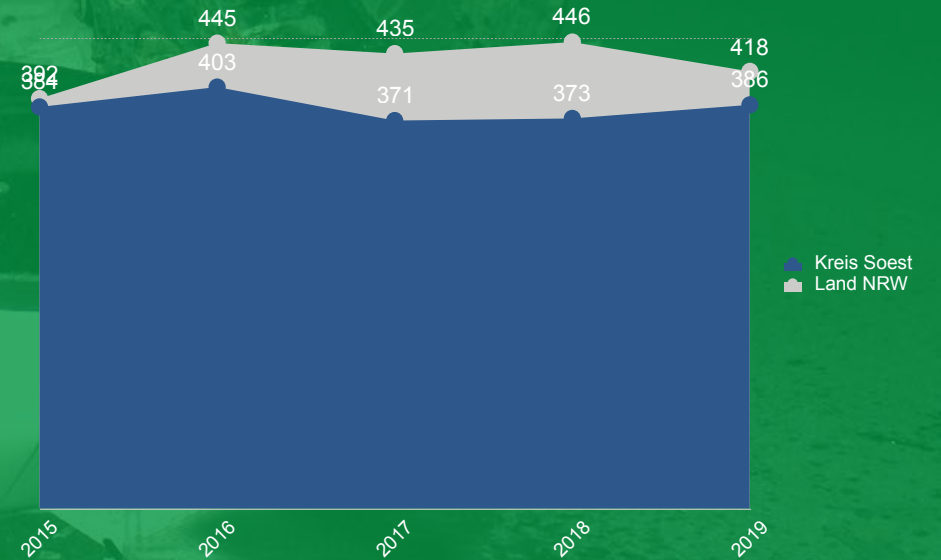
Verunglücktenzahlen

Anzahl



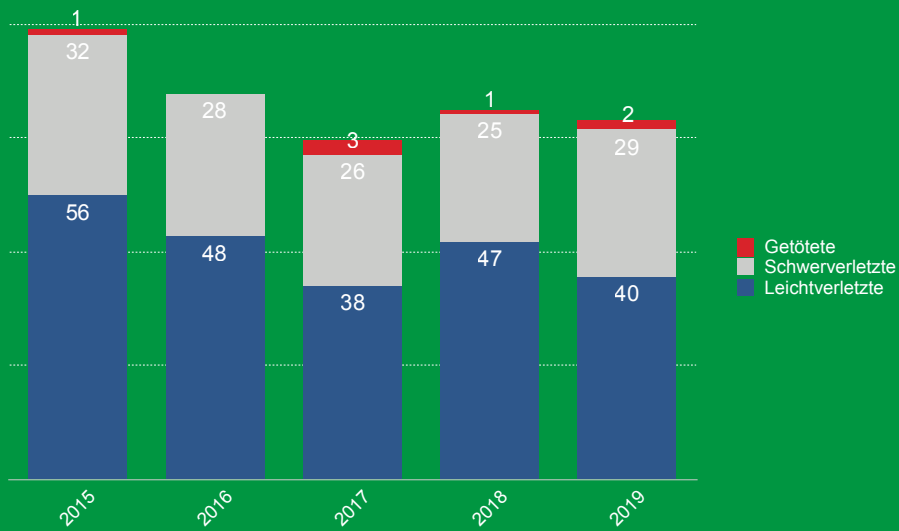
Verunglücktenhäufigkeitszahl

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl berechnet sich aus der Anzahl der Verunglückten mal 100.000. Das Ergebnis wird durch die Einwohneranzahl geteilt. In diesem Fall handelt es sich um die Einwohnerzahl des Kreises Soest und zum Vergleich des Landes.



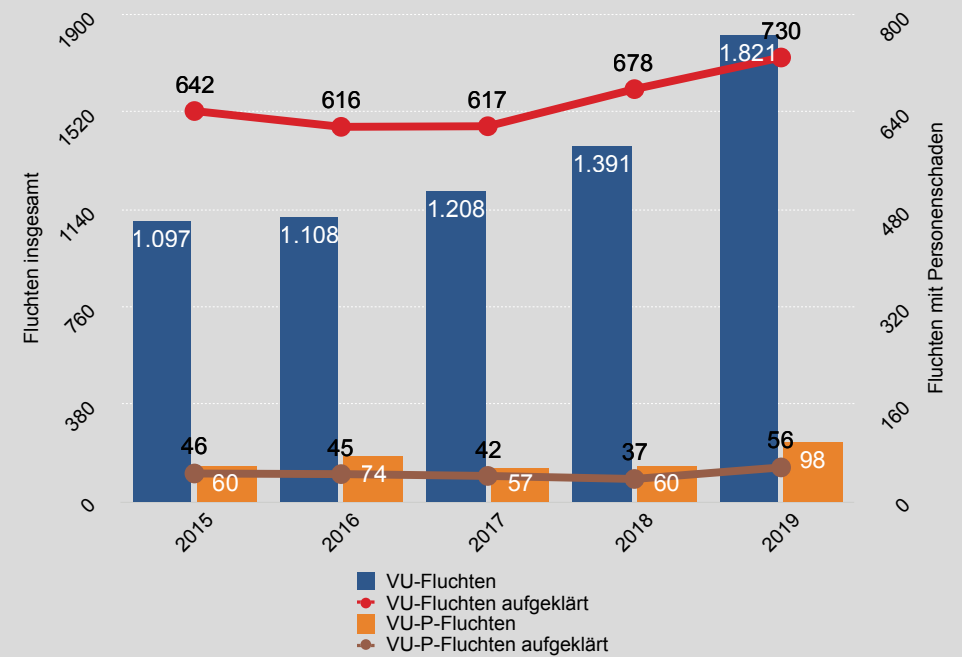
Verunglückte Motorradfahrer

Anzahl



Verkehrsunfallfluchten

Aufteilung nach Fluchten insgesamt und Fluchten mit Personenschaden. Dazu die jeweilige Anzahl der aufgeklärten Fälle.



3



„Auch die Polizei Soest befindet sich in einem optischen Wandel.“

Die Einführung der „neuen“ Uniform im Jahre 2010 war zweifelsfrei eine der gravierendsten optischen Veränderungen der Polizei NRW, vermutlich der letzten Jahrzehnte.

Doch gerade in den letzten Jahren befindet sich die Polizei in Nordrhein-Westfalen weiterhin in einem stetigen optischen Wandel. Die Polizei reagiert und agiert durch die Einführung von weiteren so genannten Führungs- und Einsatzmitteln sowie neuen Funkstreifenwagen auf neue Anforderungen und gesellschaftliche Entwicklungen. Stets dabei im Vordergrund ist die Fürsorgepflicht den Beamten*innen gegenüber. Das Thema „Eigensicherung“, also der Schutz der eigenen Person, besitzt hierbei einen hohen Stellenwert.

Die neuen Funkstreifenwagen

Neben der Uniform stehen natürlich die Funkstreifenwagen im Allgemeinen als erstes ins Auge des Betrachters. Erstmals in der Geschichte der Polizei NRW waren bei der Anschaffung neuer Streifenwagen die Polizeibeamten*innen direkt und intensiv am Beschaffungsprozess beteiligt. Streifenpolizistinnen und -polizisten bewerteten Kriterien wie Übersichtlichkeit, Fahrverhalten, Platzangebot, Ablagemöglichkeiten, Einstieg und Ausstieg sowie Sitzposition und Breite bei fünf getesteten Modellen, die schlussendlich vom Ford S-Max und Mercedes Vito am besten erfüllt wurden. Diese stehen somit als neue Funkstreifenwagen in NRW fest und befinden sich mit anderen Fahrzeugen auch im täglichen Einsatz der Kreispolizeibehörde Soest.



Einhergehend mit der Einführung des neuen Modells wurden auch neue Features am Fahrzeug angebracht, die den Polizistinnen und Polizisten ihre Arbeit erleichtern, aber auch ihre Sicherheit erhöhen. Neue Arbeitsleuchten sowie Blaulichter im Front-, Heck- und Dachbereich sorgen für eine bessere Erkennbarkeit der Polizei im Einsatz. Zusätzlich sind in der Sondersignalanlage des Daches Infrarot-Module verbaut. Das Infrarot dient zur Erkennbarkeit der Streifenwagen aus der Luft. Bei Dunkelheit hat die Fliegerstaffel der Polizei die Möglichkeit die am Boden eingesetzten Streifenwagen besser zu erkennen und gegebenenfalls zu leiten. Die bei Dunkelheit mit Nachtsichtbrillen fliegenden Piloten der Fliegerstaffel können bei günstigen Bedingungen den rotierenden Lichtkegel des Streifenwagens aus 3 km Entfernung sehen; und das ganze ohne Blendwirkung!

Außentragehülle



Mit der oben erwähnten Einführung der neuen Uniform im Jahre 2010 änderte sich das Aussehen der Polizeibeamten erheblich. Eine weitere optische Veränderung stellt nun die Einführung der neuen Außentragehülle dar. Ein durchgeführter Trageversuch durch Pilotbehörden im Jahre 2017 führte nach dessen Evaluation zur Einführung so genannter Außentragehüllen, auch hier im Kreis Soest. Seit 2019 können die 429 uniformierten Beamtinnen und Beamten des Kreises Soest die neue Außentragehülle nutzen. Die Unterziehschutzweste kann in die Außentragehülle integriert werden. Sie gibt dort denselben Schutz wie unter dem Hemd getragen. Durchgeführte Beschussversuche zeigten den weiterhin vorhandenen Schutz beim Tragen der neuen

Außenhülle. Der Vorteil für die Polizisten ist, dass sie die Außentragehülle im Schreibdienst auch mal kurz ablegen können. Das ist besonders im Sommer ein Vorteil.

Zusätzlich sind reflektierende „Neonpads“ angebracht, die die Erkennbarkeit und Sichtbarkeit der Beamten deutlich erhöhen. Neben dem komfortableren An- und Ablegen der Außentragehülle befinden sich an dieser Taschen und Vorrichtungen für die Ausrüstung. An der Außentragehülle können das Funkgerät, die neu eingeführte Bodycam, Handfesseln, Taschenlampe, Reizstoffsprüngerät und der Einsatzmehrzweckstock griff- und einsatzbereit angebracht werden. Große Teile der aufgeführten Ausrüstung wurden in der Vergangenheit am Koppel (Gürtel- bzw. Hüftbereich) befestigt, so dass auch aus arbeitsmedizinischer Sicht die neue „Verteilung“ an der Außentragehülle durchaus gesundheitliche Vorteile für die Wirbelsäule beim Sitzen im Funkstreifenwagen, mit sich bringt.

Bodycam



Wie bereits erwähnt, kann an der Außentragehülle die neu eingeführte Bodycam auf Schulterhöhe, gut sichtbar, befestigt werden. Die „körpernah getragenen Aufnahmeggeräte mit Bild- und Tonaufzeichnung“, wie sie polizeintern genannt werden, werden ab Frühjahr 2020 auch im Kreis Soest zum Einsatz kommen. Die Kameras sollen eine abschreckende, deeskalierende Wirkung auf das polizeiliche Gegenüber

entfalten und die eingesetzten Beamten vor Übergriffen schützen. Das Projekt „Bodycam“ wurde auf Landesebene wissenschaftlich begleitet und die deeskalierende Wirkung nach Angaben des Innenministers Herbert Reul bestätigt: „[...] wer weiß, dass er gefilmt wird, überlegt sich, ob er zuschlägt [...]“, so die Ausführungen des Ministers auf der Einführungsveranstaltung im September 2019 in Köln.

Ganz praktisch wird, nach vorheriger Androhung des Einsatzes der Bodycam, diese mittels Knopfdruck sichtbar gestartet. Heimliche Aufnahmen sind nach der neu geschaffenen rechtlichen Grundlage des § 15 c PoIG NRW nicht gestattet. Die Aufnahmen werden von der Bodycam auf einen Server übertragen, der die Aufnahmen automatisch nach 14 Tage löscht; es sei denn, dass die Aufnahmen als Beweismittel in Straf- und Ordnungswidrigkeitenverfahren genutzt werden

Ballistische Einsatzhelme



Seit Ende 2018 sind auf den Streifenwagen auch im Kreis Soest ballistische Einsatzhelme vorhanden. Die Einführung dieser 3,3 kg schweren Schutzhelme resultiert aus den Erfahrungen und Bewertungen anlässlich terroristischer und extremistischer Bedrohungen und Anschlägen im In- und Ausland. Das Warten auf Spezialeinheiten, die schon jahrelang über eine derartige Schutzbekleidung verfügen, stellt für die Polizei NRW keine Handlungsoption bei derartigen gefährlichen Lagen, wie Amokläufen oder Anschlägen, dar. Das sofortige Einschreiten der Polizeibeamtinnen und

Polizeibeamten vor Ort führt nach wissenschaftlichen Auswertungen zum Durchbrechen beziehungsweise Stören der Täterhandlung und einer damit verbundenen Minimierung und Verhinderung weiterer Opfer. Damit die Beamtinnen und Beamten, die als erste am Einsatzort agieren müssen, maximal geschützt vorgehen können, wurden diese mit Splitterschutzvisier versehenen Schutzhelme landesweit zur Steigerung der Eigensicherung eingeführt.

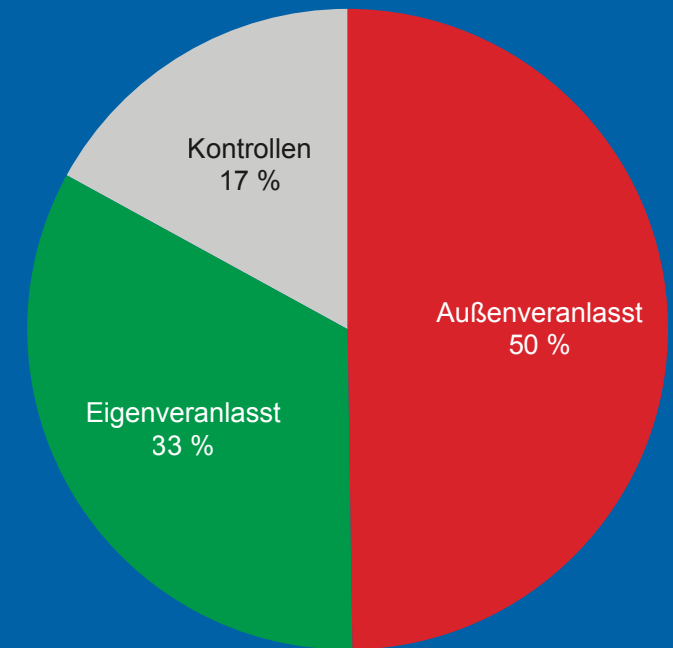
Fazit

Durch das wachsende Anforderungsprofil an die Polizei NRW sind die aufgeführten Erneuerungen und Neueinführungen dringend geboten, um den einschreitenden Beamten professionelles Werkzeug an die Hand zu geben. Dieses brauchen sie zur sicheren Aufgabenerfüllung im Bereich Gefahrenabwehr und Strafverfolgung dringend.

*Bastian Schroer
Polizeioberkommissar*

Anzahl Einsätze

74.082 Einsätze gesamt



Einsatzarten

- Als **außenveranlasst** werden Einsätze bezeichnet, die auf Meldungen von Bürgerinnen und Bürgern sowie andere Behörden und Institutionen zurückzuführen sind.
- **Eigenveranlasste** Einsätze resultieren aus Ermittlungen, eigenen Feststellungen oder ähnlichem.
- **Kontrollen** zum Beispiel an zentralen oder kommunalen Unterbringungseinrichtungen im Rahmen von Präsenzkonzepten

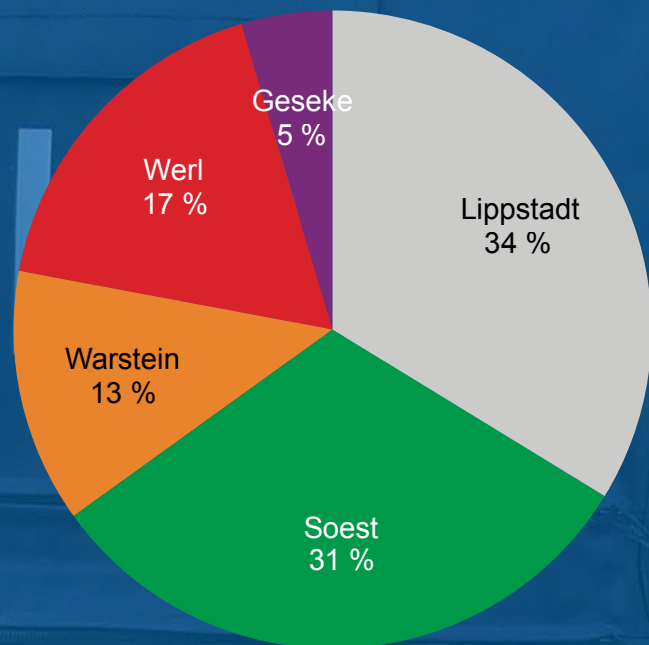
Vergleichszahlen

2015	2016	2017	2018	2019
60.629	87.788	87.715	82.914	74.082*

*Zahl der regelmäßig durchgeführten Kontrollen rückläufig

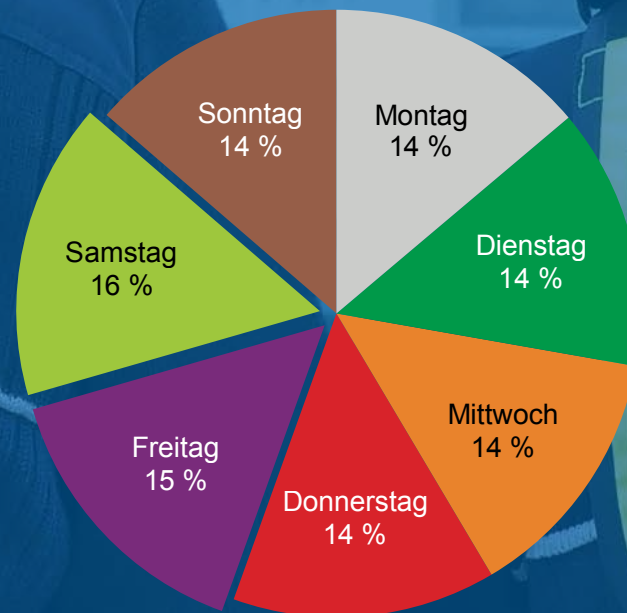
Außenveranlasste Einsätze nach Wachbereichen

Prozentualer Anteil



Außenveranlasste Einsätze nach Tagen

Prozentualer Anteil

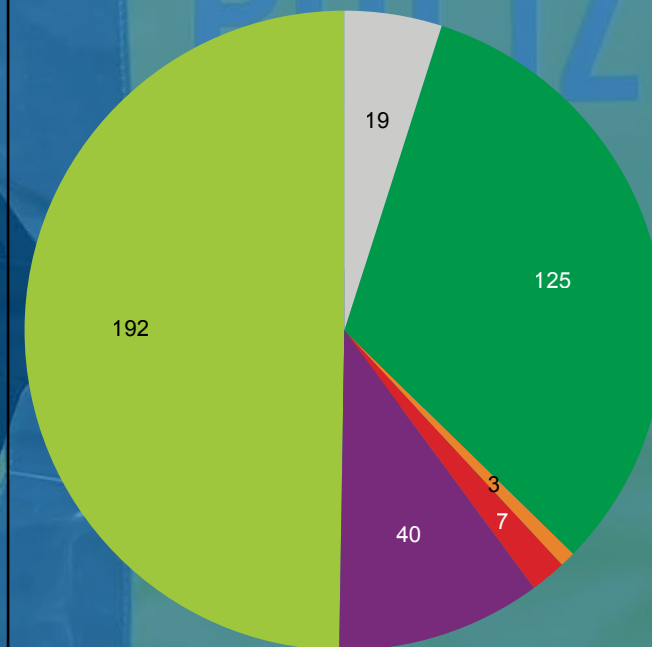


Übergriffe/Gewalt gegen Polizeibeamte

Prozentualer Anteil

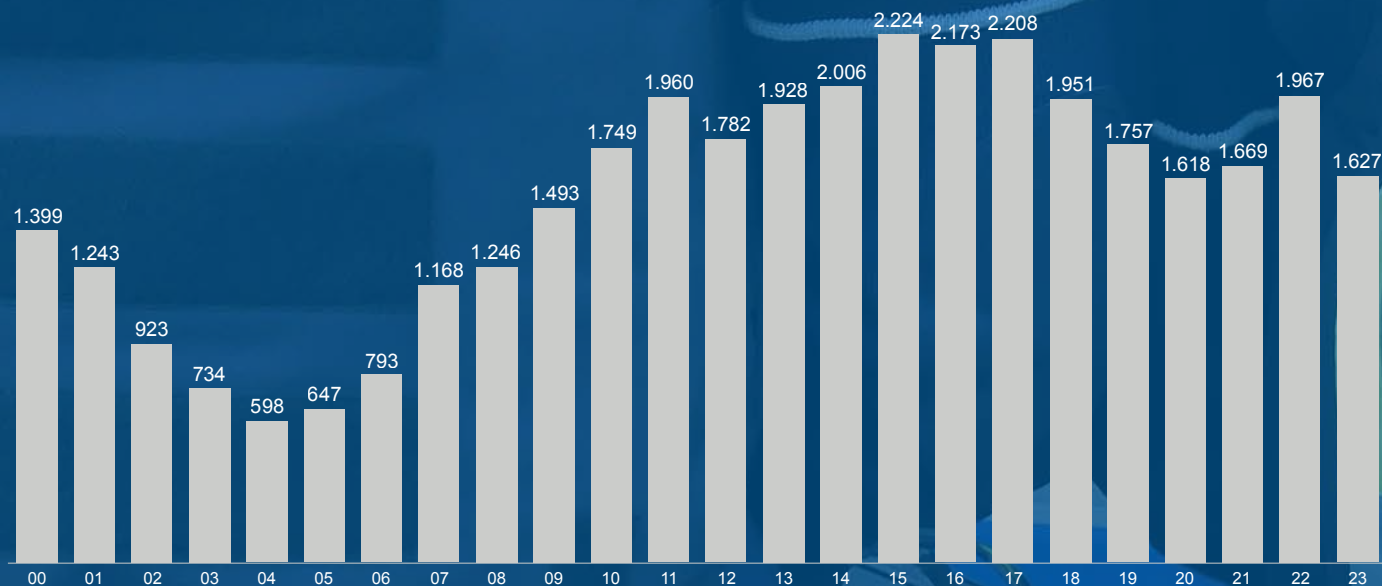
Die Zahlen sind im Gegensatz zu den Vorjahren weiter gestiegen. Zum Vergleich stehen aus dem letzten Jahr sieben Bedrohungen, 58 Beleidigungen, vier Körperverletzungen, eine gefährliche Körperverletzung und 128 Widerstandshandlungen zu Buche. Im Jahr 2017 waren es noch fünf Bedrohungen, 84 Beleidigungen, fünf Körperverletzungen, acht gefährliche Körperverletzungen und 125 Widerstände gewesen.

- Bedrohung
- Beleidigung
- Gefährliche Körperverletzung
- Körperverletzung
- Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte
- Widerstand



Außenveranlasste Einsätze nach Stunden

Prozentualer Anteil



4

Anröchte
Kreis Soest
10.275 Einwohner

Bad Sassendorf
Kreis Soest
12.068 Einwohner

Ense
Kreis Soest
12.213 Einwohner

		2015	2016	2017	2018	2019	2015	2016	2017	2018	2019	2015	2016	2017	2018	2019
VERKEHR	Verunglückte	21	31	29	35	29	45	38	43	33	*	49	39	36	40	34
	Getötete	0	0	0	0	0	1	0	1	9	*	0	0	2	0	0
	Schwerverletzte	3	6	10	11	8	12	12	10	0	*	16	15	8	12	12
	Leichtverletzte	18	25	19	24	21	32	26	32	24	*	33	24	26	28	22
	Kriminalitätsentwicklung gesamt	328	326	366	366	343	518	536	554	497	493	357	587	294	255	287
KRIMINALITÄT	Raub	6	0	1	2	2	2	3	4	3	1	4	1	1	1	5
	Wohnungseinbruchdiebstahl	30	25	15	5	14	27	22	18	19	12	62	28	33	16	14
	Diebstahl	143	124	88	80	80	256	281	262	213	154	175	116	123	115	80
	Körperverletzung	36	48	56	49	41	31	53	39	39	43	29	33	39	27	37
	Betäubungsmittelkriminalität	13	14	42	49	54	15	16	54	54	42	21	19	11	9	26
	Straßenkriminalität	80	105	79	122	81	127	115	164	129	107	57	63	77	67	60

* aufgrund technischer Probleme konnten für Bad Sassendorf und Rütten keine Zahlen erhoben werden

Erwitte
Kreis Soest
16.045 Einwohner

Geseke
Kreis Soest
21.343 Einwohner

Lippetal
Kreis Soest
11.871 Einwohner

2015	2016	2017	2018	2019	2015	2016	2017	2018	2019	2015	2016	2017	2018	2019	
72	69	67	57	67	53	68	56	79	49	53	46	48	59	65	Verunglückte
3	0	0	0	1	2	1	1	1	0	0	0	1	0	0	Getötete
11	16	16	15	15	7	11	11	19	11	10	13	19	15	26	Schwerverletzte
58	53	51	42	51	44	56	44	59	38	43	33	28	44	39	Leichtverletzte
667	752	569	667	636	914	1.079	969	1.021	1.027	533	365	306	296	310	Kriminalitätsentwicklung gesamt
3	7	6	3	2	2	6	8	5	11	0	2	0	3	2	Raub
51	28	24	16	18	35	45	25	27	11	57	32	23	15	11	Wohnungseinbruchdiebstahl
266	270	200	210	188	370	403	319	327	274	204	203	136	98	107	Diebstahl
60	92	51	73	76	97	128	107	107	116	25	33	32	27	32	Körperverletzung
37	70	34	29	36	57	100	90	136	155	10	10	18	24	29	Betäubungsmittelkriminalität
148	181	157	163	161	199	268	287	285	278	120	122	120	82	78	Straßenkriminalität



		2015	2016	2017	2018	2019	2015	2016	2017	2018	2019	2015	2016	2017	2018	2019
VERKEHR	Verunglückte	295	320	278	281	286	69	74	54	59	91	29	39	39	30	*
	Getötete	1	4	0	1	1	0	0	0	0	0	1	2	0	1	*
	Schwerverletzte	64	57	48	34	40	18	16	11	18	23	9	10	12	9	*
	Leichtverletzte	230	261	230	246	245	51	58	43	41	68	19	28	27	20	*
	Kriminalitätsentwicklung gesamt	5.246	5.224	5.463	4.844	4.628	432	477	403	490	549	516	447	347	399	365
KRIMINALITÄT	Raub	46	52	51	33	35	2	3	1	2	1	3	2	0	2	1
	Wohnungseinbruchdiebstahl	128	68	92	61	48	50	27	19	19	14	37	9	4	2	4
	Diebstahl	2.167	2.174	2.124	1.909	1.615	217	206	150	148	190	216	135	118	113	87
	Körperverletzung	500	498	612	562	524	30	63	56	71	76	68	89	64	82	73
	Betäubungsmittelkriminalität	375	350	390	349	439	14	18	25	37	64	31	24	18	24	18
	Straßenkriminalität	1.553	1.630	1.808	1.529	1.303	127	111	79	90	117	86	67	65	83	34

* aufgrund technischer Probleme konnten für Bad Sassendorf und Rüthen keine Zahlen erhoben werden



2015	2016	2017	2018	2019	2015	2016	2017	2018	2019	2015	2016	2017	2018	2019	
224	240	244	215	223	72	83	67	86	85	40	53	45	47	40	Verunglückte
3	0	5	3	1	0	1	1	0	1	1	1	0	1	0	Getötete
32	42	50	54	45	22	27	20	31	27	13	18	17	19	13	Schwerverletzte
189	198	189	158	177	50	55	46	55	57	26	34	28	27	27	Leichtverletzte
3.989	4.038	3.717	3.690	3.648	1.038	1.144	938	1.111	1.181	414	304	322	336	316	Kriminalitätsentwicklung gesamt
31	37	38	20	31	9	6	5	2	7	1	1	2	0	4	Raub
158	122	88	48	50	46	45	14	31	17	23	41	14	10	12	Wohnungseinbruchdiebstahl
1.807	1.756	1.603	1.599	1.429	405	383	273	305	350	129	120	105	108	106	Diebstahl
361	457	379	368	398	111	159	146	148	151	28	37	42	33	35	Körperverletzung
228	248	232	250	366	75	45	72	119	113	21	3	7	8	7	Betäubungsmittelkriminalität
1.060	1.221	1.131	1.224	947	228	251	213	245	230	106	64	72	102	95	Straßenkriminalität



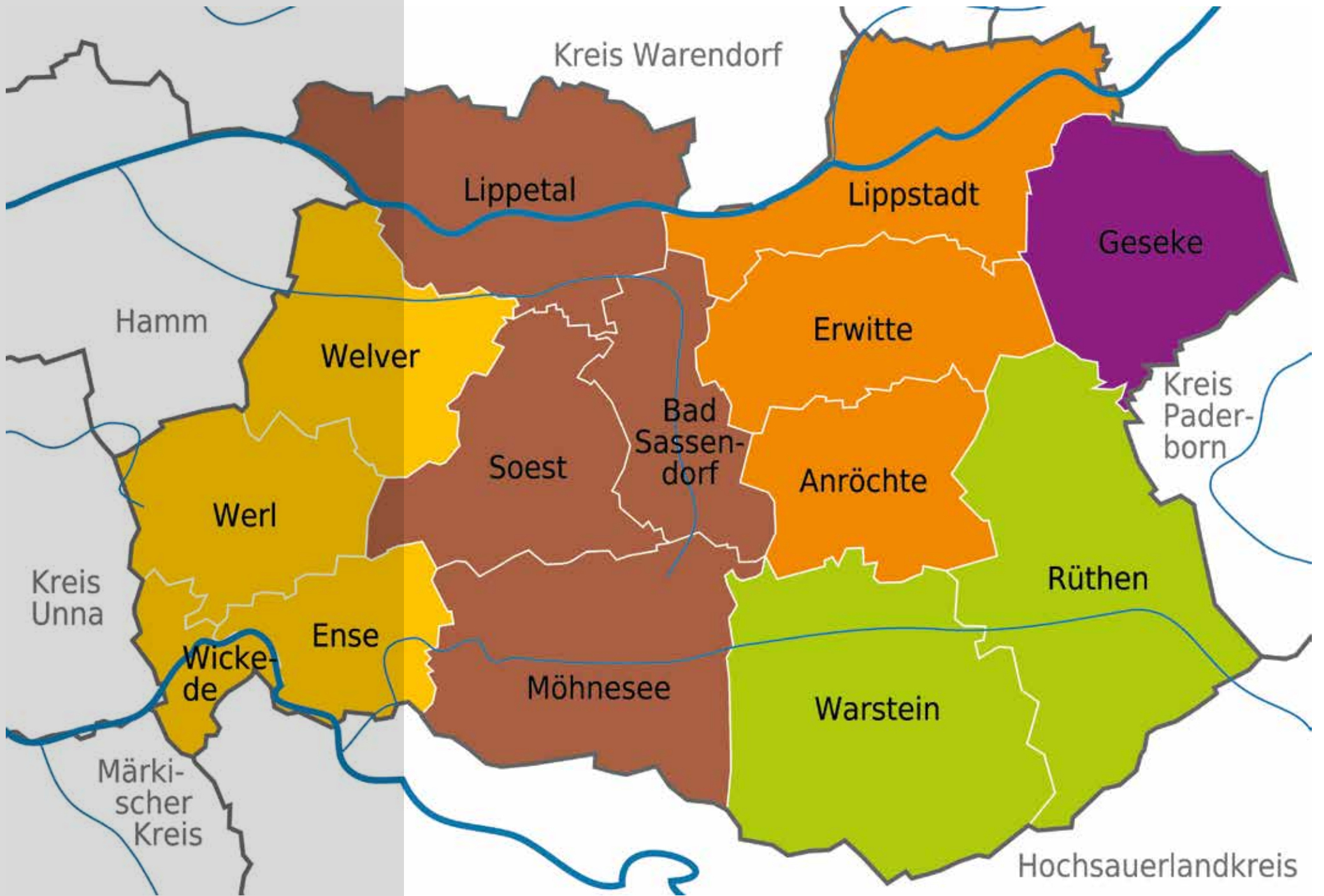
		2015	2016	2017	2018	2019	2015	2016	2017	2018	2019
VERKEHR	Verunglückte	106	119	100	86	97	14	23	19	19	36
	Getötete	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0
	Schwerverletzte	23	27	24	17	13	6	7	7	3	6
	Leichtverletzte	81	89	76	69	84	8	16	12	16	30
	Kriminalitätsentwicklung gesamt	2.028	2.206	2.177	1.854	1.776	524	463	471	348	424
KRIMINALITÄT	Raub	11	15	20	14	16	2	6	1	1	1
	Wohnungseinbruchdiebstahl	96	86	58	35	38	31	23	29	15	25
	Diebstahl	846	956	802	633	591	269	191	143	113	130
	Körperverletzung	195	217	214	212	191	32	51	36	34	33
	Betäubungsmittelkriminalität	166	153	189	185	218	13	16	24	19	28
	Straßenkriminalität	457	515	594	468	474	57	63	77	69	78

Wachbereiche

Im Kreis Soest sind in fünf Kommunen Polizeiwachen vorhanden. Da es aber mehr Kommunen und Gemeinden im Kreis gibt, werden den Wachen Wachbereiche zugeordnet.

- Die Wache in Lippstadt ist zuständig für die Kommunen Lippstadt, Erwitte und Anröchte.
- Der Wachbereich Warstein umfasst Warstein und Rüthen.
- Im Wachbereich Soest sind die Kommunen Soest, Lippetal, Bad Sassendorf und Möhnesee zusammen gefasst.
- Werl und die Gemeinden Welper, Wickede und Ense gehören zum Wachbereich Werl.
- Die Wache Geseke ist für die Kommune Geseke zuständig. Einsätze, die nachts anfallen, werden von der Wache in Lippstadt bearbeitet.

Lizenzhinweis Kreiskarte: TUBS (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Municipalities_in_SO.svg), „Municipalities in SO“, Farbliche Kennzeichnung einiger Kommunen und Gemeinden., <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode>



5



„Die Darstellung der polizeilichen Arbeit in der Öffentlichkeit wird gerade in den letzten Jahren immer wichtiger. Ereignisse werden nicht erst am nächsten Tag, nach dem Erscheinen der Tageszeitung, diskutiert.“

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Im Internet geht alles ganz schnell. Das kann sowohl Fluch als auch Segen sein. Um den wechselnden Ansprüchen gerecht zu werden, wurde das Personal der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aufgestockt. Neben dem Pressesprecher Holger Rehbock und dem Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit Wolfgang Lückenkemper ist seit Sommer 2019 auch Maike Wolf für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit und elektronische Medien zuständig.

Soziale Medien

Während bereits seit 2015 eine Facebookseite der Kreispolizeibehörde online ist, sind im vergangenen Jahr auch Twitter und Instagram dazugekommen. Wird der Twitter-Kanal hauptsächlich bei Einsatzlagen genutzt, sollen mit dem Instagram-Account vor allem junge Leute angesprochen werden.

Insgesamt kommt die Social-Media-Arbeit der Behörde bei den Menschen im Kreis Soest auch an. In einem Ranking der 50 Polizeibehörden in NRW mit einem Facebook-Auftritt liegt die Kreispolizeibehörde Soest auf Platz 18. (Zum Vergleich: von der Behördengröße ist die KPB Soest auf Platz 35.) Mit über 13.500 Followern erreichen die Posts pro Woche im Schnitt knapp 40.000 User mit einer wöchentlichen Interaktionsrate von knapp 25.000.

Auf Facebook werden viele Präventionsthemen angesprochen, die bei den Benutzern auch oft zu Diskussionen führen. So wurde zum Beispiel ein Post über den landwirtschaftlichen Verkehr zur Erntezeit zur Diskussionsplattform für über 500.000 Menschen. Der Inhalt wurde 3.300 Mal geteilt und 900 Mal kommentiert. Er erhielt 6.700 Likes. Auch wenn die Einstellungen der Benutzer zum Thema unterschiedlich sind, so sicher fällt ihnen beim Anblick eines Mähdreschers die Diskussion und somit das Thema wieder ein.

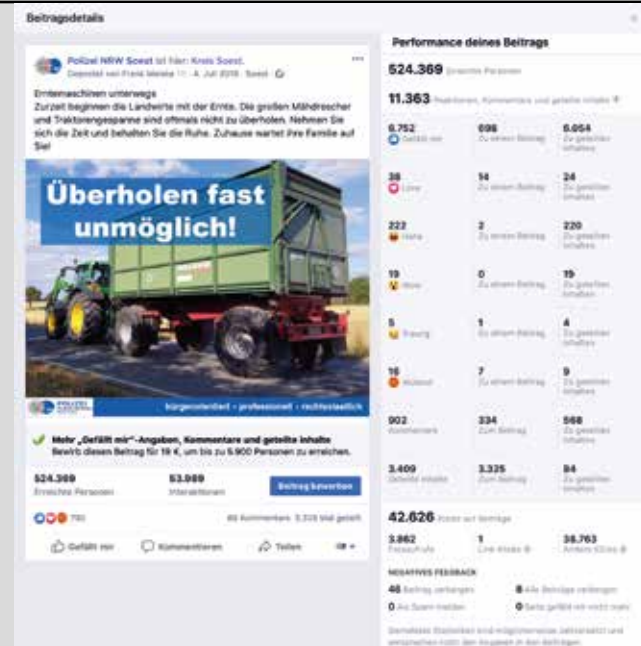
2.250

Anzahl der durch die Kreispolizeibehörde Soest auf OTS veröffentlichten Pressemeldungen im gesamten abgelaufenen Jahr.

> 4 Mio.

Aufrufe von Meldungen der Kreispolizeibehörde Soest auf dem Presseportal im letzten Jahr.

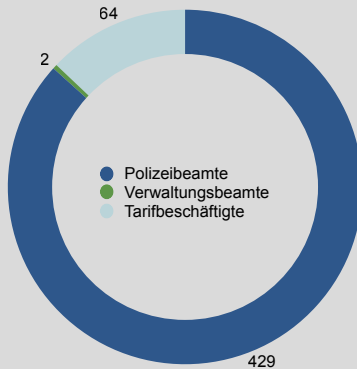
Erfolgreichster Facebook-Beitrag der Kreispolizeibehörde Soest, Thema Erntemaschinen.



Zahlen und Fakten

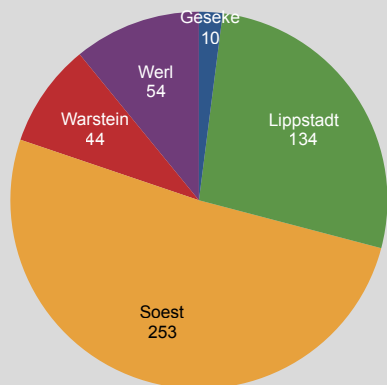
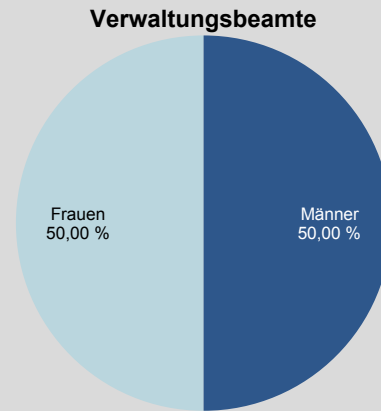
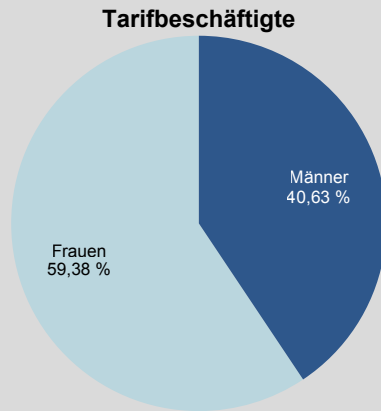
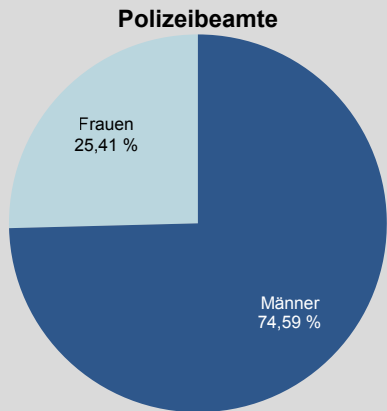
495

Beschäftigte



Nachersatz

Jedes Jahr, am ersten September, ist der sogenannte Nachersatz-Termin bei der Polizei in Nordrhein-Westfalen. Landrätin Eva Irrgang konnte beim letzten Mal 35 neue Kolleginnen und Kollegen zum Dienstantritt begrüßen.



Aufteilung nach Standorten

Die Aufteilung der Beschäftigten ist in den einzelnen Standorten sehr unterschiedlich. In Geseke sind alle zehn Beschäftigte Polizeivollzugsbeamte. Von den 134 in Lippstadt eingesetzten Personen sind 19 Tarifbeschäftigte und 115 Polizeibeamte. In Soest sind neben zwei Verwaltungsbeamten auch 40 Tarifbeschäftigte und 211 Polizisten im Einsatz. In Warstein arbeiten 41 Polizeibeamte und drei Tarifbeschäftigte, in Werl sind es 52 Beamte und zwei Tarifbeschäftigte.



17

Schüler haben ihr Praktikum bei uns absolviert.

172

Bewerbungen für den Polizeiberuf im vergangenen Jahr bei der KPB Soest.

46

Versammlungen wurden im vergangenen Jahr bei der Polizei in Soest gemeldet.

4.696

Stunden haben unsere vier Einsatztrainer mit ihren Kollegen trainiert.

102

Fahrzeuge waren bei der Kreispolizeibehörde Soest im letzten Jahr im Einsatz und auf der Straße unterwegs.

1,8

Millionen Kilometer haben unsere Fahrzeuge im vergangenen Jahr zurückgelegt.

4.794

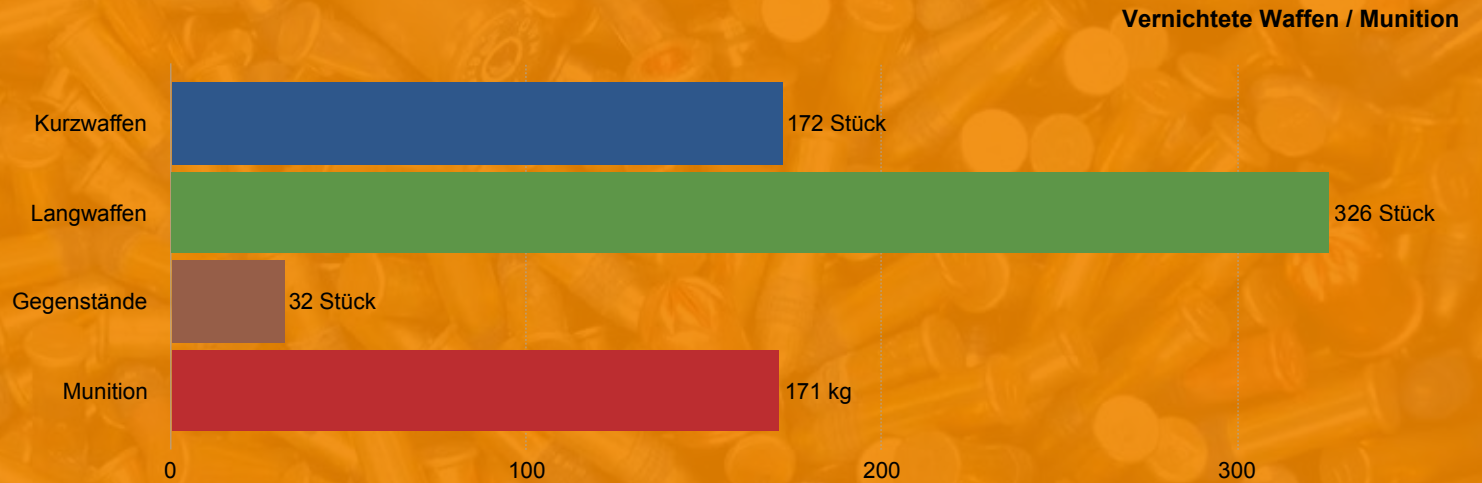
Personen im Kreis Soest sind Inhaber von erlaubnispflichtigen Schusswaffen.

24.791

Anzahl erlaubnispflichtiger Schusswaffen im Kreis Soest.

2.928

Menschen besitzen im Kreis Soest einen Kleinen Waffenschein.



Schießstätten

Nicht nur Inhaber waffenrechtlicher Erlaubnisse, sondern auch entsprechende Schießstätten sind im Blick des Gesetzgebers und der Waffenbehörden. Sportschützen gehen ihrem Sport in der Regel in besonders ausgestatteten Anlagen nach, die vorgegebenen Richtlinien entsprechen.

Die örtlichen Schützenvereine verfügen zum überwiegenden Teil über eigene, ortsfeste Vogelschießstangen oder leihen sich mobile Anlagen jeweils für das eigene Schützenfest aus.

Impressum

Kreispolizeibehörde Soest

Walburger-Osthofen-Wallstraße 2

59494 Soest

Telefon: 02921 91000

E-Mail: poststelle.soest@polizei.nrw.de

Verantwortlich: Holger Rehbock, Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Layout: Maike Wolf und Wolfgang Lückenkemper

Druck: Kreisdruckerei Soest